

LB Palmer

Ich habe mehrfach Leuten, die ihm nahestehen, versprochen, keine Leserbriefe mehr gegen Palmer zu schreiben. Als mittlerweile 83jähriger sollte mir Palmer aber das Recht einräumen, ein derartiges Versprechen zu brechen. Ich bin ja durch seine als Faktenaussage getarnte Triage-Empfehlung direkt betroffen.

Als ich 5 Jahre alt war, wünschte ich meiner Oma, die mir mein Lieblingsspielzeug wegnahm, den Tod. Ein halbes Jahr später starb sie. Sie war damals jünger als Palmer heute ist. Ich habe seitdem niemandem mehr den Tod gewünscht und verspreche, das auch in Zukunft nicht zu tun.

Allerdings sollte Palmer zu denken geben, dass ich bisher noch jeden überlebte, der mir den Tod wünschte. Na ja, meine Friede und ich haben sich schon vor Jahren, als wir zusammen 157 Jahre alt waren, versprochen, dass wir mindestens nochmals 157 Jahre leben. Weiß Palmer wieviel Zeit er noch hat?. Besser: Er sollte aufpassen, dass er nicht in einem halben Jahr tot ist. Gevatter Tod ist weder Statistiker noch Mathematiker und hat eine eigene Zählung.

Da ich inzwischen selbst dazu neige, nicht mehr alle LBs zu Corona zu lesen, bitte ich wenigstens alle, die Palmer nahe stehen, ihm diesen LB als Warnung ans Herz zu legen. Als Wiederholungstäter hat er ja keine Bewährung zu erwarten.

Gerd Simon, Nehren